Schulnachrichten von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Unterrichtsgegenstände.	Klassen und Stunden.						
	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Katholische Religion. . .	2		2	2	2	1	9
Evangelische Religion . .	2			2			4
Deutsch und. . . . . Geschichtserzählungen. .	3	3		3	2 1 } 3	3 1 } 4	16
Lateinisch	4	5	5	7	8	8	37
Französisch	4	4	4	5	—	—	17
Englisch	3	3	3	—	—	—	9
Geschichte	2	2		2	—	—	6
Erdkunde	1	2		2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	4	27
Naturwissenschaften .	4	2		2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	—	2		2
Zeichnen.	2	2		2		—	6
Gesang.	1				2		3
Turnen.	3			3			6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius in	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zahl der wöchentl. Stunden.
Dr. **Overholthaus**, Direktor.	IIb.	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein		2 Religion	2 Religion			13
Holling, Oberlehrer.		5 Mathematik 1 Erdkunde 4 Naturwissensch.	5 Mathematik	5 Mathematik		2 Naturbeschreibung		22
Dr. **Hupe**, Oberlehrer.	IIIb.		3 Deutsch 2 Naturbeschreibung	5 Latein	2 Geschichte 2 Naturbeschreibung		8 Latein	22
Dr. **Söding**, Oberlehrer.	IV.	2 Geschichte	2 Geschichte 5 Latein	4 Französisch	3 Deutsch 7 Latein			23
Schütte, Oberlehrer.	IIIa.	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch	5 Französisch 2 Erdkunde			24
Thiemeyer, Oberlehrer.	V.		2 Erdkunde		4 Mathematik	3 Deutsch 8 Latein	4 Rechnen 2 Naturbeschreibung	23
Keller, technischer und Elementar-Lehrer.	VI.	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Religion 2 Schreiben 2 Gesang	1 Bibl. Gesch. 4 Deutsch 2 Erdkunde	25 dazu 6 Turnen und $\frac{2}{2}$ gem. Chor
Pastor **Bräuer**, evang. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Untersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

a) bedeutet das Pensum des ersten, b) des zweiten Semesters.

Religion. 1. Katholische. Aus der Apologetik: a) Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen. b) Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. — Ausserdem in a) und b) Wiederholung der Glaubenslehre. 2 St. — Der Direktor.

2. Evangelische. a) Übungen im Aufschlagen von Schriftstellen, Lesen der Apostelgeschichte. b) Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der nachapostolischen Zeit und des Mittelalters. In a) und b) Wiederholungen aus Katechismus, Spruch- und Liederschatz. Neueinprägung einiger Lieder und Psalmen. 2 St. — Pastor Bräuer.

Deutsch. a) Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch; Schillers Wilhelm Tell und Glocke. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung, Auswendiglernen von Dichterstellen, Versuch im Vortrage kürzerer eigner Ausarbeitungen über Gelesenes. b) Fortsetzung der Lektüre aus Buschmann; die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Jungfrau von Orleans. Übungen wie unter a. 3 St. — Der Direktor.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Prüfung und Triumph der Freundestreue. Nach Schillers Bürgschaft.
2. Man muss das Eisen schmieden, so lange es heiss ist.
3. Baumgarten erzählt dem Werner Stauffacher seine Erlebnisse.
4. Was veranlasst in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibikus" den einen Mörder, sich selbst zu verraten?
5. Das eiserne Zeitalter. Nach Ovid. (Klassenarbeit.)
6. Bürgers „Wilder Jäger" und Schillers „Alpenjäger". Ein Vergleich.
7. Das Meer, ein Freund und Feind der Menschen.
8. Johannas erste Waffenthat. (Klassenarbeit.)
9. Raimond widerlegt Thibauts Vorwürfe gegen Johanna.
10. Johannas Begegnung mit Montgomery. (Abiturientenarbeit.)

Latein. a) Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Caesar B. G. lib. V, 8—37; Ovid. Met. nach Siebelis: Die vier Weltalter, die Giganten, Niobe. b) Wiederholung der Kasuslehre. Caesar B. G. V, 38—52; Ovid Met.: Junos Gang in die Unterwelt, Lykaon, die Flut, Deukalion. 4 St. — Der Direktor.

Französisch. a) Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 50—65. Lektüre: Thiers, Expédition de Napoléon en Égypte. Sprechübungen und Nacherzählen im Anschluss an die Lektüre. b) Schulgrammatik, Lekt. 66—79. Lektüre: Ploetz, Lectures Choisies: Histoire Naturelle et Descriptions, Narrations Fictives. Übungen wie unter a. 4 St. — Schütte.

Englisch. a) Grammatik nach Plate: Artikel, Substantiv, Adjektiv. Lektüre: Scott, Mary Stuart und schwierigere Stücke aus Herrig, First English Reading Book. b) Grammtik: Pronomen, Adverb, Praeposition, Konjunktion. Lektüre wie a. Wiederholung des Gelesenen durch Frage und Antwort in englischer Sprache. Übungen im freien schriftlichen und mündlichen Gebrauch der englischen Sprache im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Exercitien und Extemporalien. 3 St. — Schütte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. a) Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zu den Befreiungskriegen. b) Von den Befreiungskriegen bis zur Gegenwart. Nach Pütz. 2 St. — Dr. Söding.

Erdkunde. a) Süd-, Ost- und Nordeuropa. b) West- und Mitteleuropa. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Daniel. 1 St. — Holling.

Mathematik. a) Lehre von den Logarithmen. Übungen im logarithmischen Rechnen und im Ansetzen von Gleichungen. — Das Wichtigste aus der Goniometrie. Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. b) Quadratische Gleichungen. — Berechnung von ungleichseitigen Dreiecken. — Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten einfacher Körper. — Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholung aus der Planimetrie. 5 St. — Holling.

Aufgaben für die Schlussprüfung: 1) Das letzte Glied einer stetigen geometrischen Proportion ist um 6 grösser als das erste; die Summe sämtlicher Glieder ist um 14 grösser als das mittlere Glied. Wie heisst die Proportion? — 2) Eine Sekante AB und eine Tangente CB desselben Kreises schneiden sich unter einem Winkel α. Der innere Abschnitt der Sekante ist a m, der äussere b m. Man berechne CB und AC. $a = 12$; $b = 4$; $\sphericalangle \alpha = 35^0\,7'\,8''$. — 3) Ein Kegel von Blei, dessen Grundflächenradius $r = 4$ m und dessen Höhe $h = 31{,}25$ m ist, soll in eine Kugel umgegossen werden. Wie gross wird die Oberfläche dieser Kugel?

Naturwissenschaft. a) Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Das Wichtigste aus der Mechanik und Akustik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. b) Anatomie und Physiologie des Menschen; Gesundheitslehre. — Das Wichtigste aus der Lehre von dem Lichte, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektricität. 4 St. — Holling.

Ober- und Untertertia.

Ordinarius in IIIa.: Oberlehrer Schütte.

Ordinarius in IIIb.: Oberlehrer Dr. Hupe.

Religion. 1. Katholische. IIIa. comb. mit IIb.

IIIb. Katechismus: a) Das 2. Hauptstück bis zum 5. Gebote. b) Vom 5. Gebote bis Schluss; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. — Ergänzung und Wiederholung der Bibl. Geschichte des A. T.: a) bis zum Tode des Moses, b) bis Schluss. — In jedem Halbjahr Erklärung und Einprägung von zwei Kirchenliedern. 2 St. — Der Direktor.

2. Evangelische comb. mit IIb.

Deutsch. a) Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. — Lektüre: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Buschmanns Lesebuch; im Anschluss daran Mitteilungen über die Dichter und aus der Poetik und Rhetorik; ferner Homer in der Übersetzung von Voss. — Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. — Deklamationsübungen. b) Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre. — Lektüre: wie unter a und Körners Zriny. — Aufsätze und Deklamationen wie unter a. 3 St. — Dr. Hupe.

Latein in IIIa. a) Grammatik: Das Wichtigste über den Gebrauch der Tempora, des Indikativs und Konjunktivs in Nebensätzen, Beck § 62—65; Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Becks Übungsbuche. — Lektüre: Caesar B. G. lib. II; III, 1—6. b) Grammatik: Vom Konjunktiv in Hauptsätzen, vom Infinitiv,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Particip, Gerundium und Supinum, Beck § 66—71; Wiederholungen und Übersetzungen wie unter a. — Lektüre: Caesar B. G. lib. III, 7—29; IV, 1—19. 5 St. — Dr. Söding.

Latein in IIIb. a) Grammatik: Kongruenz der Satzteile, Nominativ, Akkusativ, Dativ, Beck § 53—57; Wiederholungen aus der Formenlehre, Übersetzungen wie IIIa. — Lektüre: Caesar B. G. lib. II, 15—28; III, 1—11. b) Grammatik: Genetiv und Ablativ, Beck § 58—60; Wiederholungen und Übersetzungen wie unter a. — Lektüre: Caesar B. G. lib. III, 12—19; IV, 1—19. 5 St. — Dr. Hupe.

Französisch in IIIa. a) Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 5—29. Gelesen: Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique; Récits Historiques aus der Chrestomathie von Ploetz. b) Lektion 39—57. Gelesen: Anecdotes, Recits Hist. wie unter a. Inhaltsangabe und Wiederholung des Gelesenen durch Frage und Antwort in französischer Sprache. Französische Diktate, Exercitien und Extemporalien. 4 St. — Schütte.

Französisch in IIIb. a) Ploetz, Elementargrammatik· Lektion 76—96. Lesestücke aus dem Anhang. b) Elementargrammatik: Lektion 97—112. Wiederholungen. Gelesen: Anecdotes aus der Chrestomathie von Ploetz. Sprechübungen. Diktate, Exercitien und Extemporalien. 4 St. — Dr. Söding.

Englisch in IIIa. a) Grammatik nach Plate I. Lektion 40—48 und Anh. IV. Lesestücke aus dem Anhang. Memorieren erklärter und übersetzter Stücke. Sprechübungen. Diktate. b) Grammatik: Lektion 49—55 und Anhang V—VII. Lektüre: Herrig, First English Reading Book und Übungen im Anschluss an dasselbe. 3 St. — Schütte.

Englisch in IIIb. a) Grammatik nach Plate, Lektion 1—17. b) Lektion 18—31. Auswendiglernen einiger Gedichte und kleinerer Prosastücke. Übersetzen der im Anhang der Grammatik befindlichen Lesestücke. Im Anschluss daran Sprechübungen. Diktate, Extemporalien und Exercitien. 3 St. — Schütte.

Geschichte. a) Geschichte der neueren Zeit vom Ausgange des Mittelalters bis 1648. b) Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Nach Pütz. 2 St. — Dr. Söding.

Erdkunde. a) Wiederholung und Ergänzung der physischen Landeskunde des deutschen Reiches. b) Wiederholung und Ergänzung der politischen Erdkunde des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen in a und b. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. — Thiemeyer.

Mathematik in IIIa. Geometrie: a) Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Verhältnisse der Flächenräume der Figuren. b) Inhalt geradliniger Figuren, besonders der regulären Vielecke. Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Konstruktions- und Übungsaufgaben.

Algebra: a) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Die Lehre von den Potenzen. b) Lehre von den Wurzeln. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Leichtere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 5 St. — Holling.

Mathematik in IIIb. Geometrie: a) Die Lehre vom Kreise bis zur Lehre vom Kreise in Verbindung mit Figuren. Lösung von einfachen Konstruktionsaufgaben. b) Fortsetzung der Lehre von dem Kreise. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Übungs- und Konstruktionsaufgaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Algebra: a) Die vier Grundoperationen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen. b) Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungen im Aufstellen solcher Gleichungen.

Rechnen: a) Gesellschaftsrechnung. b) Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Nach Schellens Aufgabensammlung. 5 St. — Holling.

Naturwissenschaft. a) Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau; einige Sporenpflanzen; Übungen im Bestimmen; Formenlehre, Systematik, Biologie. b) Niedere Tiere; Überblick über das Tierreich. 2 St. — Dr. Hupe.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Söding.

Religion. 1. Katholische. Katechismus: a) Erstes Hauptstück bis zum 3. Glaubensartikel. b) Erstes Hauptstück bis Schluss. — Bibl. Geschichte des N. T.: a) Von der Auferstehung Jesu bis Schluss. b) Wiederholung und Ergänzung, insbesondere aus dem öffentlichen Leben Jesu. — In jedem Halbjahr Erklärung und Einprägung von zwei Kirchenliedern. 2 St. — Der Direktor.

2. Evangelische. Bibl. Geschichte. a) Des A. T. § 1—22. b) Des N. T. § 63—80. In a) und b) Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptst. mit Luthers Erklärung, einfache Texterklärung des 2. und 3. Hauptst. Wiederholung und Neueinprägung einer mässigen Zahl von Sprüchen und Liedern. 2 St. — Pastor Bräuer.

Deutsch. a) Der zusammengesetzte Satz bis zu den Adverbialsätzen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Buschmann. Auswendiglernen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. b) Abschluss der Lehre vom zusammengesetzten Satze und Wiederholung der ganzen Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lektüre und Übungen wie unter a. 3 St. — Dr. Söding.

Latein. a) Die Konstruktion der Städtenamen; die gewöhnlichen Dass-Sätze; absolute und attributive Participial-Konstruktion. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuche von Beck. Nepos: Aristides, Cimon, Miltiades, Themistocles. b) Fragesätze; Pronomina reflexiva; das Wichtigste aus der Kasuslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Nepos: Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. 7 St. — Dr. Söding.

Französisch. a) Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 1—60 mit Ausschluss von Lektion 19, 38, 48, 51, 54—56. b) Ploetz, Lekt. 61—75, 80, 88—90. Schriftliche und mündliche Übersetzung ausgewählter Sätze sowie der Lesestücke aus dem Anhang. Im Anschluss daran Sprechübungen in französischer Sprache. Rechtschreibübungen. 5 St. — Schütte.

Geschichte. a) Griechische Geschichte. b) Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Nach Pütz, Grundriss der Geschichte. 2 St. — Dr. Hupe.

Erdkunde. a) Europa im allgemeinen und die drei südlichen Halbinseln. b) Das übrige Europa ausser Deutschland. — Nach Daniels Leitfaden. 2 St. — Schütte.

Mathematik. a) Geometrie: Die gerade Linie, die Winkel, die Parallelen. — Rechnen: Die vier Species mit Decimalbrüchen. Resolution und Reduktion in Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der periodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Regeldetri-Aufgaben mit Decimalbrüchen. Nach Schellens Aufgabensammlung. b) Geometrie: Das Dreieck. Leichtere Übungsaufgaben. — Rechnen: Die zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sammengesetzte Regeldetri. Allgemeine Rechnungen mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten. Zinsrechnung. 4 St. — Thiemeyer.

Naturwissenschaft. a) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. b) Die Wirbeltiere, mit Rücksicht auf das System derselben. Anthropologie. 2 St. — Dr. Hupe.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Thiemeyer.

Religion. 1. Katholische. a) Die notwendigen Gebete, Beichtunterricht, kurze Anleitung der heil. Messe beizuwohnen. Katechismus: 1. Hauptstück bis zum 3. Glaubensartikel. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum 3. Osterfeste. b) Katechismus: 1. Hauptstück bis Schluss. Biblische Geschichte: Vom 3. Osterfeste bis zur Auferstehung Jesu. 2. St. — Keller.

2. Evangelische comb. mit IV und VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen. a) Der einfache und erweiterte Satz. Orthographische- und Interpunktionsübungen. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann. Deklamationsübungen. Erzählen aus der griechischen Geschichte. b) Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Erzählungen aus der römischen Geschichte. Übungen und Lektüre wie unter a. 3 St. — Thiemeyer.

Latein. a) Wiederholung der Deklinationen und Konjugationen; unregelmässige Komparation; Demonstrativ- und Relativpronomen; Präpositionen; Deponentia. b) Die Verba anomala und defectiva; die wichtigsten Konjunktionen; das Adverb. Nach Becks Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Becks Übungsbuche. 8 St. — Thiemeyer.

Erdkunde. a) Erweiterung der Grundbegriffe aus der mathematischen Erdkunde. Physikalische Erdkunde von Deutschland. b) Politische Erdkunde von Deutschland. Übersicht Mitteleuropas. 2 St. — Keller.

Rechnen. a) Von der Teilbarbeit der Zahlen, dem grössten gemeinschaftlichen Divisor und dem kleinsten gemeinschaftlichen Dividend. Die vier Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. b) Resolution und Reduktion in Brüchen. Einfachste decimale Rechnungen. Leichte Aufgaben der Regeldetri. Anwendung der verschiedenen Rechnungsarten auf das praktische Leben. Nach Schellens Aufgabensammlung. 4 St. — Keller.

Naturwissenschaft. a) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. b) Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. — Holling.

Sexta.

Ordinarius: Elementar- und technischer Lehrer Keller.

Religion. 1. Katholische comb. mit V.

Biblische Geschichte. a) Von Erschaffung der Welt bis zum Tode des Moses. b) Vom Tode des Moses bis zum Schluss des Alten Testaments. 1 St. — Keller.

2. Evangelische comb. mit IV und V.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen. a) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes und die für denselben erforderliche Zeichensetzung. Deklination der Substantive und Adjektive. Lebensbilder aus der preussischen Geschichte. b) Konjugation des Verbums und Wiederholungen. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten in a und b.
4 St. — Keller.

Latein. a) Die I. und II. Deklination; esse und die I. Konjugation. Übersetzen aus Becks Übungsbuche. b) Die übrigen Deklinationen und Konjugationen. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Pronomina personalia und demonstrativa (hic, ille, iste). Numeralia cardinalia und ordinalia. Die regelmässige Komparation. Übersetzen aus Becks Übungsbuche.
8 St. — Dr. Hupe.

Erdkunde. a) Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. b) Allgemeine Übersicht über Europa. Das Wichtigste aus der Heimatskunde. 2. St. — Keller.

Rechnen. a) Die 4 Species in ganzen benannten Zahlen. Die decimale Schreibweise der Münzen, Masse und Gewichte. b) Resolution und Reduktion. Die 4 Species in mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetriaufgaben mit ganzen Zahlen. Nach Schellens Aufgabensammlung. 4 St. — Thiemeyer.

Naturwissenschaft. a) Beschreibung heimatlicher Pflanzen nach vorgezeigten Exemplaren; im Anschluss daran Erläuterung der notwendigen morphologischen Grundbegriffe. b) Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. 2 St. — Thiemeyer.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war auch in diesem Jahre kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a. Schreiben.

Quinta und Sexta. Die Buchstaben des deutschen und englischen Alphabets in genetischer Reihenfolge. Taktschreiben. Wörter und Sätze. Die arabischen und römischen Ziffern.
2 St. — Keller.

b. Zeichnen.

Sekunda. Zeichnen nach Holz- und Gypsmodellen mit Bleistift und zwei Kreiden. Ornamente der verschiedenen Stilgattungen. Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. 2 St. — Keller.

Tertia. Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Kreidezeichnungen. Linearzeichnen.
2 St. — Keller.

Quarta. Die freigeschwungene Linie. Blatt- und Blütenformen. Farbige Flachornamente.
2 St. — Keller.

Quinta (comb. mit IV). Einübung der geraden Linie. Teilung derselben und Herausbildung einfacher geometrischer Formen. Übung und Anwendung der regelmässig gekrümmten Linie. Vorzeichnen an der Wandtafel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Gesang.

Quinta und Sexta. Veranschaulichung der Tonleiter. Kenntnis der Noten, des Taktes, der Pausen und Intervalle, Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Die leichteren Dur- und Molltonarten. Geübt wurden 20 ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. — Keller.

Der gemischte Chor. Einübung von mehrstimmigen Liedern, Chorälen und Motetten. Ausserdem wurden einmal wöchentlich mit den katholischen Schülern die einstimmigen Lieder für den Gottesdienst eingeübt.

d. Turnen.

Die Anstalt, welche Vorschulklassen nicht besitzt, besuchten im Sommer 103, im Winter 101 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7, im W. 7	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 12
zusammen:	im S. 7, im W. 7	im S. 0, im W. 12
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,79%, im W. 6,93%	im S. 0%, im W. 11,88%.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 43, zur grössten 53 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Beide Abteilungen unterrichtete der technische und Elementarlehrer Keller.

Der Turnunterricht fand ausschliesslich in der städtischen Turnhalle statt, da für das Turnen im Freien bis dahin ein geeigneter Platz nicht vorhanden ist.

Ein besonderer Platz für Turnspiele steht der Anstalt jetzt unmittelbar hinter der neuen Turnhalle zur Verfügung; die im vorigen Jahresbericht erwähnte Absicht, in Verbindung mit demselben auch einen Turnplatz anzulegen, harret noch der Verwirklichung. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Eine Schwimmanstalt ist hier nicht vorhanden, soll jedoch in nächster Zeit von einer Privatgesellschaft eingerichtet werden. Infolge der neuen Hafenanlagen fehlt es jetzt den Schülern an Gelegenheit, in offenen Gewässern zu baden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher, Texte, Atlanten pp.

Fach.	Bezeichnung.	Preis geb. M.	Für die Klassen.
Religion. a) katholische.	1. Schuster-Mey, Bibl. Geschichte des A. u. N. T.	0,80	IIIb—VI.
	2. Kath. Katechismus für das Bistum Osnabrück.	0,40	IIIb—VI.
	3. Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht.	3,15	IIb—IIIa.
b) evangelische.	4. Noack, Hülfsb. für den evang. Religionsunterr., Ausg. B.	2,00	IIb—IIIb.
	5. Bodemann, Bibl. Geschichte.	0,75	IV—VI.
Deutsch.	1. Buschmann, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. deutsch. Sprachlehre.	1,00	IIIa—VI.
	2. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren Klassen.	2,80	V—VI.
	3. „ „ „ „ „ mittleren „	4,50	IIb—IV.
	4. Homers Odyssee, im Auszuge nach Voss (Velhagen und Klasing, Sammlung deutscher Schulausgaben.)	0,90	III.
	5. „ Ilias „ „ „ „	0,90	III.
	6. Schillers Wilhelm Tell	0,60	IIb.
	7. Schillers Jungfrau von Orleans	0,60	IIb.
	8. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben	0,50	III.
Latein.	1. Beck, Latein. Übungsb. für VI mit Wörterverzeichnis.	1,15	VI.
	2. „ „ „ „ V „ „	1,40	V.
	3. „ „ „ „ IV „ „	1,70	IV.
	4. „ „ „ „ III „ „	2,00	III.
	5. Beck, Kleine lateinische Grammatik.	1,90	IIb—VI.
	6. Cornel. Nepos, von W. Martens. (Verlag v. Perthes in Gotha.)	1,50	IV.
	7. Caesar, De b. G., von R. Menge, 1. Bd. Buch 1—3	1,90	IIIa—IIIb.
	8. „ „ „ „ 2. Bd. Buch 4—6	1,90	IIb—IIIa.
	9. Ovid. Metamorph., erkl. von Siebelis—Polle, 1. Heft Buch I—IX.	2,00	IIb.
Französisch.	1. Ploetz, Elementargrammatik.	1,80	IIIb—IV.
	2. „ Schulgrammatik.	3,25	IIb—IIIa.
	3. „ Lectures choisies.	2,80	IIb—IIIb.
	4. Baranto, Jeanne Darc. (Renger'sche Sammlung.)	1,40	IIb.
	5. Lamartine, Christophe Colomb.	0,60	IIIa.
Englisch.	1. Plate, Lehrgang der englischen Sprache I.	2,50	IIb—IIIb.
	2. Herrig, The First English Reading Book.	2,80	IIb—IIIa.
Geschichte und Erdkunde.	1. Pütz, Grundriss der Gesch. u. Geogr. f. mittl. Kl. I. Altertum.	1,40	IV.
	II. Mittelalter.	1,40	III.
	III. Neuere Zeit.	1,40	IIb—IIIb.
	2. Pütz, Leitfaden der Geschichte des preuss. Staates.	1,00	IIb—IIIb.
	3. Daniel, Leitfaden der Geographie.	1,20	IIb—V.
	4. Lange, Volksschul-Atlas.	1,50	IV—VI.
	5. Diercke u. Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.	6,00	IIb—IIIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach.	Bezeichnung.	Preis geb. M.	Für die Klassen.
Rechnen und Mathematik.	1. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen.	2,50	IIIa—VI.
	2. Focke und Krass, Lehrbuch der Planimetrie.	2,50	IIb—IV.
	3. „ „ „ „ der allgemeinen Arithmetik.	3,00	IIb—IIIb.
	4. „ „ „ „ der ebenen Trigonometrie.	1,60	IIb.
	5. Schlömilch, Logarithmentafel, Schulausgabe.	1,35	IIb.
Naturbeschreibung.	1. Thomé, Lehrbuch der Botanik.	3,60	IIb.
	2. „ „ „ Zoologie.	3,60	IIb.
	3. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	2,20	IIIa—VI.
	4. „ „ „ „ „ „ „ Botanik.	2.20	IIIa—VI.
Physik.	Dr. K. Sumpf, Anfangsgründe der Physik.	1,90	IIb.
Gesang.	Günther und Noack, Chorlieder für höhere Schulen.	1,20	IIb—VI.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Hannover.

1901.

13. April. Minist.-Erlass vom 3. April bestimmt, dass die neuen Lehrpläne für die höheren Schulen mit Beginn des bevorstehenden Sommerhalbjahres in Kraft treten.

16. April. Minist.-Erlass vom 30. März setzt die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages in der Weise fest, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause und nach zwei Lehrstunden jedesmal eine grössere Pause eintreten.

11. Mai. Aus Anlass des Selbstmordes eines Quartaners wird den Lehrern untersagt, Strafzettel durch die Hand der Schüler an das Elternhaus zu senden oder die Unterschrift der Eltern unter die von dem Sohne vorzulegende ungenügende schriftliche Arbeit zu verlangen.

6. Juni. Es werden Erläuterungen und nähere Anweisungen zur neuen Pausenordnung gegeben.

18. September. Als Referent für die Angelegenheiten der Anstalt ist der Regierungs- und Schulrat Dr. Hoeres in Osnabrück bestellt.

2. November. Durch Minist.-Erlass vom 19. Oktober wird den Lehrern der Physik an den höheren Lehranstalten empfohlen, in dem Physikunterrichte die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz zu berühren.

III. Chronik der Anstalt.

1. Am 14. April, dem weissen Sonntage, wurden 14 Schüler der Anstalt in ihren betreffenden Pfarrkirchen zur ersten hl. Kommunion angenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Am 16. April wurde das Schuljahr 1901/1902 in üblicher Weise durch Gottesdienst und Verlesung der Schulgesetze auf der Aula eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen der neuen Schüler hatten am vorhergehenden Tage stattgefunden.
3. Am 20. und 21. Mai unterzog der Herr Provinzialschulrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Breiter, die Anstalt einer eingehenden Revision, die sich nicht bloss auf den Unterricht in den einzelnen Klassen, sondern insbesondere auch auf die vorhandenen Räumlichkeiten, Einrichtungen und Sammlungen erstreckte. Der Revisionsbericht des Herrn Departementsrats hebt unter anderem hervor, dass der Turnunterricht durch die neue, vorzüglich ausgestattete Turnhalle eine wesentliche Förderung erfahren habe, dass dagegen die fernere Benutzung der Aula als Zeichenklasse nicht zulässig und für die Unterbringung der Schulbibliothek ein grösserer Raum durchaus erforderlich sei. Infolge dessen hat die städtische Patronatsbehörde einen Anbau an das Schulgebäude in Aussicht genommen, mit dessen Ausführung bereits in diesem Frühjahr begonnen werden soll. Nach dem vorliegenden Bauplane enthält der Anbau angemessene Räumlichkeiten für eine Aula, einen Zeichensaal und ein Konferenzzimmer, während die seitherige Aula als Bibliothekzimmer und das Konferenzzimmer als Korridor Verwendung finden. Am meisten Schwierigkeiten bereitete der Ausführung dieses Planes die Spielplatzfrage. Schon jetzt zu klein, wird der Spielplatz durch den Anbau noch mehr eingeengt und völlig unzureichend. Da nun zur Vergrösserung desselben kein Raum zur Verfügung stand, so musste sich die Schulkommission dafür entscheiden, den Spielplatz nach der Hinterseite des Schulgebäudes auf das von der Stadt vor einigen Jahren angekaufte, früher Olthaus'sche Grundstück zu verlegen. Die Unzuträglichkeiten, welche eine solche Verlegung zur Folge haben werde, wohl erkennend, machten darauf zwei Mitglieder der Schulkommission, die Herren Fabrikanten Joseph Dieckhaus und Joseph L. Meyer, das hochherzige Anerbieten, das nach der Vorderseite des Schulgebäudes liegende, vor kurzem vom Küster Scharf erworbene Besitztum anzukaufen und es der Stadt zur Verwendung für das Realprogymnasium, namentlich zu einer entsprechenden Vergrösserung des Spielplatzes zu schenken. Dieses Anerbieten fand natürlich in der Schulkommission ungeteilten Beifall. Die sofort durch den Direktor angeknüpften Verkaufsverhandlungen führten alsbald zum Ziele. Inzwischen haben die städtischen Kollegien sich gern bereit erklärt, das Geschenk anzunehmen, und es erübrigt nur noch, dass zur Annahme desselben auch die bereits nachgesuchte landesherrliche Genehmigung erteilt und der Bauplan von der vorgesetzten Schulbehörde gutgeheissen wird.
4. Am 16., 17. und 18. Juni empfingen in den Pfarrkirchen zu Aschendorf, Papenburg-Untenende und Papenburg-Obenende 48 Schüler der Anstalt das hl. Sakrament der Firmung. Nach Beendigung der kirchlichen Feier beehrte am 17. Juni morgens der hochwürdigste Herr Bischof von Osnabrück die Anstalt mit seinem Besuche. Zum Empfange Hochdesselben hatten sich die Lehrer und katholischen Schüler in der festlich geschmückten Aula versammelt. Nach Absingung eines Kirchenliedes und Bewillkommnung durch den Direktor hielten Seine Bischöflichen Gnaden an die Schüler eine herzliche und eindringliche Ansprache, in welcher dieselben insbesondere zu tüchtiger Arbeit und zu strenger Wahrheitsliebe ermahnt wurden. Die erhebende Feier schloss mit Erteilung des bischöflichen Segens.
5. Am 10. August wurde der Nachmittagsunterricht wegen der Hitze ausgesetzt.
6. Den Sedantag beging die Anstalt in hergebrachter Weise durch Gottesdienst und Fest-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aktus in der Aula. Nach Beendigung der Schulfeier unternahmen die Schüler der unteren Klassen mit ihren Ordinarien einen Ausflug nach Heisfelde bei Leer.

7. Die üblichen Klassenprüfungen fanden in VI bis IIIa in der Zeit vom 11. November bis 13. Dezember statt.

8. Am 17. Dezember starb nach längeren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden ein talentvoller und sehr strebsamer Schüler, der Untersekundaner Theodor Brockmann aus Papenburg. Lehrern und Schülern wird sein Andenken unvergesslich bleiben. Er ruhe in Frieden!

9. Am 27. Januar beging die Anstalt die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Um $7^3/_4$ Uhr war für die katholischen Schüler Hochamt nebst Tedeum in der Pfarrkirche ad St. Antonium und um 11 Uhr feierlicher Schulatkt im Toebben'schen Saale. Die Festrede hielt Oberlehrer Holling.

10. Der Geburts- und Sterbetage der Hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde jedesmal in der ersten Morgenstunde in den einzelnen Klassen gedacht.

11. Es waren beurlaubt: Der technische Lehrer Keller 4 Tage, Oberlehrer Thiemeyer 4 Tage. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war, abgesehen von einigen Erkrankungen an Scharlach, ein ziemlich günstiger.

12. Mit Schluss des Schuljahres wird uns der Oberlehrer Karl Thiemeyer verlassen, um als Oberlehrer an die Realschule in Herne überzugehen. Derselbe war seit Neujahr 1897 an der hiesigen Anstalt thätig. Wir verfehlen nicht, ihm für seine treuen und segensreichen Dienste auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank abzustatten. Unsere besten Glück- und Segenswünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schulkommission.

Bürgermeister Richard, Vorsitzender, Bürgervorsteher Jos. Dieckhaus, Senator Ludw. Dieckhaus, Pastor Dr. Ramme, Bürgervorsteher Joseph L. Meyer und der Berichterstatter.

Der Herr Dispacheur H. H. Freericks, welcher seit dem 1. Januar 1877 ununterbrochen der Schulkommission angehörte, hat mit Beginn des Schuljahres dieses Amt niedergelegt. Indem wir sein Scheiden aufrichtig bedauern, fühlen wir uns gedrungen, demselsen für das der Anstalt jederzeit geschenkte Wohlwollen und lebhafte Interesse auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank abzustatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901|1902.

	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	17	10	14	27	16	20	**104**
2. Abgang bis zum Schluss d. Schulj. 1900/1901 . .	14	1	3	1	—	2	21
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	8	19	12	17	—	63
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	2	2	—	14	20
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1901/02	11	11	24	21	21	15	**103**
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	1	2	1	6
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	3	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	10	11	23	20	19	18	**101**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	2	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	10	11	23	18	18	18	**98**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	17,5	16,1	15,3	13,8	12,8	11,0	

C. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	80	18	1	4	77	26	—	**103**
2. Am Anfang des Wintersemesters	77	18	1	5	75	26	—	**101**
3. Am 1. Februar 1902	75	18	—	5	74	24	—	**98**

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 14, Michaelis kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 8, Michaelis kein Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der Schüler während des Schuljahres 1901|1902.

Nr.	Name.	Wohnort der Eltern.
	Unter-Sekunda.	
1.	Albers, Jakob	Papenburg
2.	Altmeppen, Heinrich	„
3.	Beckmann, Abram	„
4.	†Brockmann, Theodor	„
5.	Jungebloed, Bernhard	„
6.	Meyer, Wilhelm	„
7.	Pauk, Bernhard	Weener
8.	Röttgers, Jakob	Papenburg
9.	Schröder, Wilhelm	Tunxdorf
10.	Vosberg, Garrelt	Papenburg
11.	Walker, Wolbert	„
	Ober-Tertia.	
1.	Beckmann, Abram	Papenburg
2.	Bette, Joseph	„
3.	Haarmeyer, Georg	Neuenkirchen b. Bramsche
4.	Hanses, Joseph	Aschendorf
5.	Hes, Hugo	Papenburg
6.	Heskamp, Hermann	„
7.	Klasen, Hermann	Halte
8.	Sievers, Rudolf	Steinbild
9.	Suerken, Jakob	Papenburg
10.	Tholen, Bernhard	„
11.	Tiedeken, Burchard	„
	Unter-Tertia.	
1.	Abeln, Wilhelm	Altharen
2.	Albers, Heinrich	Papenburg
3.	Becher, Siegfried	Völlen
4.	Benter, Friedrich	Papenburg
5.	*Bodeewes, Joseph	„
6.	Bolwin, Gerhard	„
7.	Dreyer, Hermann	„
8.	Eisenbart, Johannes	„
9.	Engelkes, Friedrich	Aschendorf
10.	Erpenbeck, Franz	Haselünne
11.	Hessling, Johannes	Papenburg
12.	Holling, Theodor	„
13.	Jansen, Wilhelm	Tunxdorf
14.	Jeffré, Joseph	Papenburg
15.	Klein, Heinrich	„
16.	Kremer, Hermann	Herbrum
17.	Meyer, Johannes	Papenburg
18.	Pohlmann, Anton	„
19.	Schrader, Heinrich	Aschendorf
20.	Schulte-Wülwer, Joh.	Hofe
21.	Steining, Heribert	Aschendorf
22.	Tiedeken, Bernhard	Papenburg
23.	Wilkens, Everhard	„
24.	Windus, Theodor	„
	Quarta.	
1.	Baier, Salomon	Papenburg
2.	Benter, Heinrich	„
3.	Bette, Alexander	„
4.	Bödege, Heinrich	Völl.-Wehrdeich
5.	Bruns, Hans	Papenburg
6.	Delewe, Joseph	Herbrum
7.	*Freericks, Eugen	Papenburg
8.	Hanses, Johannes	Aschendorf
9.	Heskamp, Johannes	Papenburg
10.	Mammes, Heinrich	„
11.	Meyer, Heinrich	„
12.	*Oldeleer, Hermann	Aschendorf
13.	Olthaus, Mathias	Papenburg
14.	Prüss, Wilhelm	„
15.	Remmers, Joseph	„
16.	*Roskam, Nikolaus	Ihrhove
17.	Schulte, Rudolf	Papenburg
18.	Strohbücker, Laurenz	„
19.	Suerken, Jakob	„
20.	Wegener, Georg	„
21.	Wohlrath, Hans	„
	Quinta.	
1.	Beckmann, Bernhard	Papenburg
2.	*Bödege, Otto	„
3.	Gerdes, Johannes	Bokel
4.	Hessling, Hermann	Papenburg
5.	Hiebing, Heribert	Borsum
6.	Holling, Johannes	Papenburg
7.	Huhnstock, Wilhelm	„
8.	Jungebloed, Ludwig	„
9.	Jungebloed, Wilhelm	„
10.	Lange, Johannes	„
11.	Leda, Wilhelm	„
12.	Luitjens, Friedrich	„
13.	Meyer, Bernhard	„
14.	Meyer, Joseph	„
15.	Schulte, Hermann	„
16.	Strohbücker, Bernhard	„
17.	Velthaus, Gerhard	„
18.	*Watermann, Joseph	„
19.	Weesemann, Johannes	„
20.	*Werner, Robert	„
21.	Wilkens, Hermann	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Name.	Wohnrt der Eltern.	Nr.	Name.	Wohnort der Eltern.
	Sexta.		10.	Jungebloed, Anton	Bokel
1.	Albrecht, Hugo	Papenburg	11.	Lindt, Heinrich	Papenburg
2.	Benter, Wilhelm	„	12.	Luitjens, Eduard	Völlen
3.	Bette, Anton	„	13.	Mammes, August	Papenburg
4.	Bödege, Eduard	Völl.-Wehrdeich	14.	Müllmann, Mathias	„
5.	Bröring, Bernhard	Papenburg	15.	Polak, Leopold	„
6.	Bruns, Helmuth	„	16.	Roose, Johannes	„
7.	Dieck, Hans	„	17.	Schmitz, Hermann	Bokel
8.	Hes, Herbert	„	18.	Schönfeld, Ernst	Papenburg
9.	Huhnstock, Karl	„	19.	*Werner, Willy	„

*) † bedeutet gestorben, * im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Eine

Übersicht über die diesjährigen Abiturienten

konnte in den Jahresbericht nicht mehr aufgenommen werden, da die mündliche Schlussprüfung erst am 19. März stattfinden soll.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: a) durch Vermittlung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Hannover vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine. Tafel I. — Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Deutschlands Seemacht. Tafel. 11. Aufl. — Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, 1. Jahrgang. — b) vom Magistrat der Stadt Papenburg: Schweckendieck, Festschrift zur Eröffnung des neuen Emder Seehafens. — c) vom naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen: Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen, 15. Bd., Hft. 3 und 17. Bd., Hft. 1. — d) von der geographischen Gesellschaft zu Bremen: Oppel-Wolkenhauer, Deutsche geographische Blätter, 24. Bd. —

Es wurden angeschafft: Blätter für höheres Schulwesen, 19. Jahrg. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Hft. 67, 68, 69, 70. — Böckh-Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer Preussens. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 6—8. Juni 1900, 2. Aufl. — Verhandlungen der 12. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien, 61. Bd. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 15. Jahrg. — Statistisches Jahrb. der höheren Schulen Deutschlands, 22. Jahrg. — Centralblatt, Jahrg. 1902. — Heinze-Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen, Epen und Romanen, Bd. 1, 6, 13. — Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten, Bd. 1, 2, 3 (mit Anhang), 4. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 2. Bd., 6. Aufl. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meyer, Die deutsche Litteratur des 19. Jahrhunderts, 2. Aufl. — Ilberg-Richter, Neue Jahrb. für das klass. Altertum und deutsche Litteratur und für Paedagogik, 5. Jahrg. 1902. — Herrig, Archiv, Jahrg. 1901, Bd. 106, 107. — Muret, Encyclopaedisches Wörterbuch der deutsch-englischen Sprache, Lfrg. 20, 21, 22, 23, 24. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Jahrg. 33. — Landré, Mathematisch-technische Kapitel zur Lebensversicherung, 2. Aufl. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrg. 16. — Mohn, Grundzüge der Meteorologie, 5. Aufl. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 4. Jahrg. — Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. — Weiss, Lehrbuch der Weltgeschichte, 10. Bd., 2. Hälfte. — Wagner, Geographisches Jahrbuch, Bd. 23, 2. Hälfte und Bd. 24, 1. Hälfte. — Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten, 1. und 2. Bd. — Euler-Eckler, Monatsschrift für das gesamte Turnwesen. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, 29. Jahrg. —

b. Schülerbibliothek.

Aus den für die Schülerbibliothek zur Verfügung stehenden Mitteln wurden angeschafft: Steurich, Johann Kuny. — Schalk, Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. — Wuttke-Biller, Lina Bodmer. — Werner, Admiral Karpfanger. — Kraepelin, Naturstudien im Garten und in Wald und Feld. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 55. Jahrg. — Brandstädter, Das böse Latein und In der Erkerstube. — Münchgesang, Ambros Dalfinger und Sertorius, sein Aufstand und Ende. —

Ausserdem wurde ein Teil der älteren Bücher durch Anschaffung neuer ersetzt.

c. Physik und beschreibende Naturwissenschaften.

Geschenkt wurde von Herrn Lambert Albers, Leiter der Fabrik von Johannes Free, früher: Internationale Gesellschaft für Torfverwertung zu Oldenburg i. Gr., eine Sammlung aus Torf hergestellter Produkte, nämlich: Maschinentorf, unbearbeitet und bearbeitet; Torfkohle, ebenso; Theer; Gasöl; Paraffin; Theerwasser; Methylalkohol; schwefelsaures Ammoniak.

Es wurden angeschafft: ein Tellurium, ein Demonstrations-Mikroskop, ein Kabelmodell. — Aufblasbare Lunge mit Herz vom Hund, aufblasbares Verdauungsorgan vom Hund, aufblasbarer Wiederkäuermagen vom jungen Rind.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Keine.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Freitag, den 21. März,** ist um $8^1/_2$ Uhr Dankgottesdienst in der Pfarrkirche ad St. Antonium und um 10 Uhr feierliche Entlassung der Abiturienten in der Aula. Die Eltern der Schüler sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt werden hierdurch zu diesen Festlichkeiten freundlichst eingeladen.

2. Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, den 8. April.** Anmeldungen **neuer Schüler** nimmt der Unterzeichnete am **Montag, den 7. April,** morgens von 9 bis 12 Uhr in seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wohnung entgegen. Die Aufnahmeprüfungen finden an demselben Tage statt. Die Anmeldung muss durch die Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen, und zwar unter Vorlegung eines Geburts- oder Taufscheines, eines Schulzeugnisses und einer Bescheinigung über die geschehene Impfung bezw. Wiederimpfung, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat.

Die Aufnahme in die Sexta kann mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors.

3. **Ferienordnung** für das Schuljahr 1902/1903.

	Schulschluss:	Wiederanfang:
a) Ostern:	Samstag, den 22. März.	Dienstag, den 8. April.
b) Pfingsten:	Freitag, den 16. Mai.	Donnerstag, den 22. Mai.
c) Sommer:	Samstag, den 5. Juli.	Dienstag, den 5. August.
d) Herbst:	Samstag, den 27. September.	Dienstag, den 14. Oktober.
e) Weihnachten:	Samstag, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 7. Januar 1903.

4. Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde bringen wir in diesem Jahresberichte **folgende Bestimmungen** zum Abdruck:

A. Bestimmungen

über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie schriftlichen und mündlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Jm allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Bestimmungen

über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstaltt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

1 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Papenburg, im März 1902.

Dr. **Overholthaus.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

en

über die Schlu en höheren Schulen

(Pro ealschulen).

§ 1. Zweck der Sc heren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife nden Vollanstaltt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltun Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechti er als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der immungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den

1 4. Für die Vorn stimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die n. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiese Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die P Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung nlage beigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese Bestim 2 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung d höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klasse lasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Ok

Der Minister der Medizinal-Angelegenheiten.

Papenburg, im Mä

Dr. **Overholthaus.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf